

## Kornelimünster

Kornelimünster, edle Perle im schönen Münsterlande, historisches Kleinod am Indestrande.

Dein Alter möchten wir so gerne erfahren. Nach Grabung und Forschung wohnten die Kelten hier schon vor 2300 Jahren.

Inda wird von den Kelten die Siedlung genannt. Ob zuerst Ort oder Fluss so hießen, ist unbekannt.

Weil es so schön ist hat's, wohl noch vielen gefallen. Steinerne Zeugen sagen, auch die Gallier waren hier in Tempel und Hallen.

Von ca. Jahr Null bis zum Jahr ca. Dreihundert siedelten die Römer hier. Bei solch herrlicher Landschaft ist man da nicht verwundert.

Für ihre Soldaten hatte es, das jetzt Varnenum hieß, noch besonderen Wert, weil zwei große Heerstraßen den Ort durchquert.

Wege, die schon damals viele Länder und Völker verbanden, ein Vorteil vielleicht für Pilger, die im Mittelalter kamen aus allen Landen?

Sogar ein einst so prachtvolles Rom konnte zerfallen, auch hier verödeten und zerbrachen Tempel und Hallen.

Vorbei aller Glanz und Römische Macht, ihr Varnenum verfiel in Jahrhunderte geschichtlicher Nacht.

Es wird vermutet, dass Kaiser Karl zum Jagen und Ausruhen hierher kam. Sein Sohn Ludwig der Fromme sich das als Erholungsort nahm.

Um etwas zu tun für Religion, Bildung und Kultur zum Wohle aller Bevölkerungsschichten, ließ er für seinen Freund und Berater, Benedikt von Aniane, 814 ein Kloster errichten.

Ludwig der Fromme schenkte dem Kloster drei biblische Heiligtümer und einen großen Reliquienschatz. Er machte es zum Vorbildkloster für viele Lande, nicht nur für diesen Platz.

Das halbe Grabtuch hat Kaiser Karl der Kahle mit nach Compiègne genommen. Dafür hat hier das Kloster die Hauptreliquien von den hll. Cyprian und Cornelius bekommen.

Die Benediktiner nahmen nun den Aufbau des Ortes „ohne Namen“ in die Hand. Das Welterlöser Kloster an der Inde und die Heiligtümer wurden bekannt.

Weil die Corneliusverehrung immer größere Ausmaße annahm, das Kloster nach 200 Jahren einen neuen Namen bekam.

Monasterium St. Cornelii ad Indam wurde das Kloster nun genannt, woraus auch der Ort Kornelimünster entstand.

Bald kamen die Normannen mit Äxten und anderen Waffen, zerstörten vieles von dem was bisher war geschaffen.

Es war ein grausames Brandschatzen und Morden. Der heute selige Abt Egilhard ist damals von ihnen erschlagen worden.

Mit Otto dem III. ein Wiederaufbau von Kirche und Ort begann. Mit Landwirtschaft und Handwerk in vielerlei Zünften fing ein Aufblühen an.

Je mehr Pilger kamen um so größer und prachtvoller wurde die Kirche gestaltet. Vieles wertvoll und altehrwürdig aber nicht veraltet.

Die Heiligtümer und die Korneliusreliquie zogen Menschen aus aller Herren Länder hier her, auch die Pilger mit Korneliuskrankheit kamen immer mehr.

Kornelius muss oft wohl geholfen haben, sonst hätte man der Epilepsie nicht seinen Namen gegeben. So hoffen auch wir, dass weiterhin hilft ein kirchlicher Segen.

Aus dem Mittelalter gibt's noch viel zu sagen und zu dichten. Soll ich euch von den freien Händlern berichten,

die den Wallfahrtsweg von Aachen nach Kornelimünster säumten und es oft schafften, dass die Wanderer den Pilgerbeutel nahezu ausräumten ?

Oder von den Mönchen, die trotz mühevollen Walten, es nicht schafften, Kloster und Güter zusammenzuhalten ?

Dann lieber von den Äbten, die klug und vorausschauend planten und damit den Weg für Aufschwung und Wohlergehen für das Münsterland bahnten.

Das machte die Aachener öfter mal neidisch, und sie versuchten uns zu berauben. Die Münsterländer haben sich gut verteidigt, das könnt ihr mir glauben.

Doch trotz der Schutzherrn aus Jülich: das Kloster niederzubrennen, ist den Aachenern gelungen. Dafür wurden sie vom Kaiser zu jahrelangen Wiederaufbauzahlungen gezwungen.

Napoleon hat ja die Auflösung der Klöster gewagt. Doch heute wird der Ort von der neuen Benediktinerabtei überragt.

Zu Kornelimünster gehört auch sein Klausurwald, ein Naturparadies, das schon Napoleon für seine Stieftochter entdeckt, wie es hieß.

Er wollte für sie ein Lustschloss noch bauen, fertig waren schon herrliche Parkanlagen. Doch wo ist alles geblieben? Ihn kann man heute dazu nicht mehr fragen.

Es ist gut, dass nicht alles so schnell vergeht. Es ist schön, dass 200 Jahre nach Napoleon die Kapelle „*Maria im Schnee*“ in der Klausur noch steht, wo doch schon 200 Jahre vor Napoleon dort Eremiten gelebt.

Schön erhalten ist auch des Ortes malerischer Kern, viele Menschen kommen immer wieder hierhin, von nah und fern.

Des Städtchens Mitte ist eingerahmt von Kirche und schmucken Fassaden. Blumen geschmückt und bestrahlt bei Sonnenschein lädt es doch wirklich jeden gern zum Verweilen ein.

Drum sag ich mit freudigem Herzen noch mal: „Kornelimünster, edle Perle im Indetal.“